

Pastoralraum: Dossier zur Errichtung des Pastoralraumes NN

Milieus und Lebenswelten

Arbeitshilfe

1. Milieuperspektive als Seehilfe für die Pastoral

Kirche richtet sich an alle. Damit ihre Botschaft gehört werden kann, muss die Pastoral auf die Adressaten eingehen. Das Evangelium und die Menschen in ihrer Lebenswelt und in ihrer konkreten Verfasstheit müssen in einen Dialog treten können. Diese Verfasstheit ist nicht rein individuell bestimmt. Sie lässt sich in bestimmte Muster einordnen, die als soziale Milieus beschrieben werden können.

«Der Milieubegriff umfasst [...] Kontexte und Zusammenhänge bestimmter Bevölkerungsgruppen, die sich durch ähnliche Lebensbedingungen, Lebenserfahrungen, Lebensauffassungen, Lebensweisen, Lebensstile und Lebensführungen und eine verstärkte Binnenkommunikation ausweisen.»¹ Milieus sind gesellschaftliche Teilkulturen, die auch auf Gott und die Welt hin spezifische Perspektiven entwickeln.

Eine inkulturierte und milieusensible Pastoral ist nichts Neues. Die Modelle, mit denen gesellschaftliche Differenzierungen beschrieben wurden anhand von Kriterien wie Einkommens- oder Arbeitsverhältnisse, Altersgruppen, konfessionelle Zugehörigkeit usw., erfassen die gesellschaftliche Realität jedoch nicht mehr adäquat. Die Anzahl der Milieus hat sich vervielfältigt und ästhetische Faktoren spielen bei Milieuabgrenzungen eine viel grössere Rolle. Beunruhigend ist die Erkenntnis, dass die Pfarreien einer Milieuverengung unterliegen und zu gesellschaftlichen Leitmilieus sowie benachteiligten Schichten kaum Zugang haben. Eine Pastoral, die den Glauben ins Spiel bringen will, muss Sensibilität für die Mechanismen der Milieubildung entwickeln. Eine solche Sensibilität hilft, den Blick für die Bedingungen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten pastoraler Aktivitäten zu schärfen, die jetzige Pastoral klarer zu sehen und ihre Erfolge und Misserfolge besser zu verstehen. Erkenntnisse aus der Milieuforschung können bei der pastoralen Schwerpunktsetzung und bei der Gestaltung der konkreten pastoralen Tätigkeiten unterstützende Elemente liefern. Das gilt sowohl für pastorale Aktivitäten, die auf ein bestimmtes Milieu zugeschnitten sind, als auch für solche, die milieuüberschreitend die Glaubenden zusammenführen wollen. Das Bewusstsein der Seelsorgenden, zu welchen Milieus sie selber gehören, fördert das Verständnis für Andere und für andere Pastoralformen.

Es gibt allerdings keine einfachen, allgemein anwendbaren Instrumente für die Arbeit mit Erkenntnissen der Milieuforschung. Mit bewältigbarem Aufwand kann jedoch eine Milieusensibilität entwickelt und auch entschieden werden, wie vertieft die Thematik aufgenommen werden soll.

¹ M. Ebertz, Anschlüsse gesucht. Ergebnisse einer neuen Milieu-Studie zu den Katholiken in Deutschland, in: HerKorr 60 (2006), 174.

Mögliche Fragen und Anregungen aus der Milieuperspektive für pastorale Planungen sind folgende.

- Wer hat Kenntnisse über die Milieuforschung bzw. wer verschafft sich einen Überblick?
- Welche Kenntnisse über die Milieuzugehörigkeit der Gläubigen und oder der Bewohner eines Gebietes sind vorhanden?
- Sollen weitere Daten beschafft werden?

- Welche Milieus sind schwerpunktmässig in welchen Orten/Quartieren vertreten?
- Welche Milieus spricht die bisherige Pastoral besonders an?
- Aus welchen Milieus stammen die Gläubigen, die das Leben der Pfarrei aktiv mittragen und die Seelsorgenden?
- Wollen wir für beziehungsweise mit einem Milieu einen pastoralen Schwerpunkt setzen?
- Was für Barrieren für welche Milieus sind bei Veranstaltungen enthalten (z.B. bei Elternabenden)?
- Was für ästhetische Signale geben wir (graphischer Auftritt, Stil und Zugänglichkeit des Pfarramtes, des Pfarreizentrums, der Kirche)?

2. Aktuelle Milieustudien

Es gibt verschiedene Beschreibungen von Milieus.

Die katholische Kirche in Deutschland hat eine Studie in Auftrag gegeben. Sie erhebt religiöse und kirchliche Orientierungen von typischen Vertretern von zehn Milieus². Diese Milieus, bekannt unter dem Begriff Sinus-Milieus, sind in langjähriger sozialwissenschaftlicher Forschung beschrieben worden. Es ging dabei darum, ein differenziertes Instrumentarium für das Marketing zu gewinnen.

Auf www.sinus-milieus.de sind die graphische Darstellung («Milieulandschaft»), charakteristische Lebensweltbeschreibungen und Bausteine der Milieus zugänglich. Vgl. dort auch die wichtige Ergänzung «Die Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland», 2007. Für die Schweiz: www.publisuisse.ch/Research/Zielgruppen (ohne Migrationsmilieus). Aussagen über die religiöse Orientierung finden sich jedoch nur im Milieuhandbuch. Karten mit Verteilung der Milieus in Wohngebieten können für gewisse Regionen gekauft werden³.

Die Evangelische Kirche Deutschland führt periodisch EKD-Mitgliederumfragen durch. Die vierte Studie gruppiert die Mitglieder in sechs Milieus. Diese weisen grosse Ähnlichkeit mit den Milieus Konfessionsloser auf und dürften auch für die Katholische Kirche in etwa zutreffen⁴.

² Milieuhandbuch ‚Religiöse und kirchliche Orientierung in den Sinus-Milieus 2005‘. Ein Projekt der Medien-Dienstleistung GmbH in Kooperation mit der Katholischen Sozialethischen Arbeitsstelle e.V., München, Heidelberg 2005. Erhältlich ist diese Dokument über die Homepage der Mediendienstleistung GMBH: www.mdg-online.de.

³ MOSAIC Milieus: vgl. www.microm-online.de/microm Werkzeuge. Vgl. die Unterlagen zum Dekanat Luzern-Stadt unten im Anhang Punkt 3.

⁴ W. Huber/J. Friedrich/P. Steinacker (Hrsg.), Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006. Hilfreiche Untersuchungen zu Mitgliedschaftstypen und ihrem Verhalten liegen auch aus Untersuchungen des Schweizeri-

Anhang: Hinweise zu Literatur

1. Literatur zum Einstieg

Eine Einführung in die Ergebnisse der Milieuforschung, einen Überblick über die theologischen Fragen sowie Erfahrungsberichte und praktische Hilfen sind kompakt in folgenden Publikationen zugänglich:

- M.N. Ebertz/B. Wunder (Hrsg.), Milieupraxis. Vom Sehen zum Handeln in der pastoralen Arbeit, Würzburg 2009. Das Buch führt in die Problematik ein, beschreibt zusammenfassend die Milieus, stellt Arbeitsinstrumente und Beispiele vor.
- M.N. Ebertz/H.-G. Hunstig (Hrsg.), Hinaus ins Weite. Gehversuche einer milieusensiblen Kirche, Würzburg 2008. Das Buch bündelt den Stand der aktuellen Diskussion zur Sinusstudie und bringt anregende Beispiele.
- C. Schulz/E. Hauschildt/E. Köhler, Milieus praktisch. Analyse- u. Planungshilfen für Kirche und Gemeinde, Berlin 2008. Dieses Buch gibt eine gute Einführung den Mitgliederumfragen der EKD, eine hilfreiche Beschreibung der Milieus der EKD-Studie und Anregungen, worauf in der Kirche die jeweiligen Mitgliedertypen Wert legen.

2. Theologische Diskussion zu den Milieustudien: Hinführungen zum Thema

Die Studie zur religiösen und kirchlichen Orientierung in den Sinusmilieus hat in der theologischen Fachliteratur grosse Beachtung gefunden und wird auch kontrovers diskutiert.

- M.N. Ebertz, Anschlüsse gesucht. Ergebnisse einer neuen Milieu-Studie zu den Katholiken in Deutschland, in: HerKorr 60 (2006), 173–177. (*)
- R. Bucher, Die Provokation annehmen. Welche Konsequenzen sind aus der Sinusstudie zu ziehen? in: HerKorr 60 (2006), 450-454.
- K. Vellguth, Sag mir, wo die Christen sind. Studien zum Milieuhandbuch, Religiöse und kirchliche Orientierungen in den Sinus-Milieus 2005, in: AnzSS 114 (2006), 29-41. (*)
- M.N. Ebertz, P. Zulehner, Plädoyer für Kirchenwachstum. Pastoraltheologisches zu den Sinus-Milieus, in: Lebendige Seelsorge 58 (2007), 324-328; auch in Ebertz/Hunistig, Hinaus in Weite, 92-98.

3. Theologische Diskussion zu grundsätzlicher Berechtigung, Chancen und Grenzen für die Pastoral

- Lebendige Seelsorge 57 (2006), Heft 4. Kirche in (aus) Milieus
- Diakonia 37 (2006) Heft 3. Orte von Kirche
- Ch. Bauer, Gott im Milieu. Ein zweiter Blick auf die Sinus-Milieu-Studie, in: Diakonia 39 (2008), 123 – 129 (*)
- M. Blasberg-Kuhnke/U. Kuhnke, Milieu- oder evangeliums-gemäss? Zukunft der Kirche im Horizont des Reiches Gottes, in: Diakonia 39 (2008) 197-204.

schen Pastoralsoziologischen Instituts vor. Sie gehen jedoch weniger detailliert auf die jeweiligen pastorale Vorlieben ein. Vgl. zusammenfassend: A. Dubach, Unterschiedliche Mitgliedertypen in den Volkskirchen, in: R.J. Campiche, Die zwei Gesichter der Religion, Zürich 2004, 129-177.

3.4. Erfahrungen und Beispiele

- M.N. Ebertz/O. Fuchs/D. Sattler (Hrsg.), Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005
- E. Bieger/W. Fischer/J. Mügge/E. Nass (Hrsg.), Pastoral im Sinus-Land: Impulse aus der Praxis / für die Praxis, Münster 2008.
- www.milieus-kirche.de ist eine Austauschplattform mit Links zu weiteren Materialien, u.a. auch zu einigen oben genannten Artikeln (*), Unterlagen deutscher Diözesen, z.B. Erzdiözese Freiburg, Milieus ohne Kirche?! (Impulse für die Pastoral. Band 2 (2007), usw.
- In der Schweiz haben einige Stadt-Dekanate für ihre Pastoral Konzepte die Milieuforschung als Werkzeug eingesetzt. Ihre Unterlagen enthalten gute Übersichten:
 - Dekanat Luzern-Stadt: Verteilung der Milieus in den Quartieren. www.kathluzern.ch/de/publikationen
 - Dekanat Basel-Stadt: Abklärungen zu den Lebensräumen und der Erreichbarkeit kirchenferner Gruppierungen: www.vision2015.ch/Dokumente/Studien
 - Dekanat St. Gallen: Lebensraumorientierte Seelsorge (LOS) in der Stadt St. Gallen: www.dekanat-stgallen.ch Lebensraum Dekanat/Lebensraum-orientierte Seelsorge. Vgl. zum Beispiel Projektzeitung Horizont. Band 1 (2006).

11.11.2010